

Die digitale Mündigkeit

Physiker und Philosoph Armin Grunwald beim Bühler Wirtschaftsforum Spezial

Bühl (red). Mehr als 100 Vertreter der lokalen und regionalen Wirtschaft folgten der Einladung von Oberbürgermeister Hubert Schnurr zum zehnten Bühler Wirtschaftsforum Spezial in den Friedrichsbau. Das Thema des Abends lautete „Schöne digitale Zukunft – wo bleibt der Mensch?“.

Moderator Thilo Weiß vom Orgateam der Leitwerk AG startete mit einer anonymen Umfrage über Mobiltelefone und demonstrierte in Echtzeit die Ergebnisse anhand von Grafiken an der Leinwand. Anschließend ging Armin Grunwald, Professor für Technikphilosophie und Leiter des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse am KIT, auf die Erfolge der Digitalisierung ein. Viele Errungenschaften wie E-Mails oder Smartphones sparen Zeit und Geld und niemand möchte darauf verzichten. Aber was passiert, wenn es nur noch selbstfahrende Autos gibt, der Führerschein überflüssig wird und der Strom ausfällt? Dann müssen wir laufen. Oder das autonome Auto lernt selbstständig, dass es schneller am Ziel ist, je schneller es fährt. Grunwald stellte viele Fragen, um zu sensibilisieren und um zum Nach-



BLICK IN DIE ZUKUNFT: Armin Grunwald, Professor am Karlsruher Institut für Technologie (KIT), referierte in Bühl. Foto: pr

denken anzuregen. Antworten konnte auch er keine geben, denn er sieht sich

der Digitalisierung genießen, aber ihnen nicht blind erliegen.

nicht als Zukunftsforscher, da es keine Daten aus der Zukunft gibt: „Zukunft basiert ausschließlich auf Daten und Annahmen aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Zukunft hängt vielmehr von Entscheidungen und Handlungen ab, die wir noch nicht kennen.“ Zum Abschluss gab er den Zuhörern acht Punkte für die digitale Mündigkeit mit auf den Weg. Der Schlüssel besteht für ihn darin, digitale Technik als Technik anzusehen, als Mittel und nicht als Selbstzweck, die Früchte